Муниципальный этап по немецкому языку

Немецкий язык. 7–8 классы. Ограничение по времени 120 минут

LESEVERSTEHEN

#1135790

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauffolgende Aufgabe.

Deutsche Sportvereine: Für die Gesellschaft unverzichtbar

Sportvereine sind Orte der Gemeinschaft. Menschen treffen sich, um Sport zu treiben, Spaß zu haben und gemeinsam sportliche Ziele zu erreichen. Besonders für Kinder und Jugendliche sind Sportvereine neben der Schule und dem Elternhaus ein Ort, an dem sie lernen, sich fair zu verhalten und tolerant zu sein. Außerdem tun sie etwas für ihre Gesundheit.

Tom Lüken mag Sport. Der Schüler spielt Fußball und Tennis beim Turn-und Sportverein (TuS) Collinghorst in Norddeutschland. „Am meisten macht mir Fußball Spaß, aber Tennis ist auch cool", sagt er. Vor allem mag Tom die Abwechslung zwischen dem Teamsport Fußball und dem Individualsport Tennis. Beim Fußball findet er den Teamgeist gut. „Wir sprechen über jedes Spiel und diskutieren, wie wir uns verbessern können. Schließlich wollen wir ja gewinnen", erzählt Tom.

Der Teamgedanke im Sport ist auch für Horst Junior wichtig. Er ist der 1. Vorsitzende des TuS Collinghorst und der Chef des Sportvereins. „Beim Sport lernen Kinder schon früh, sich in eine Mannschaft einzuordnen. Wer unfair ist, dem werden die Mannschaftskameraden das auch sagen", berichtet der 46-Jährige. Für ihn sind Sportvereine wichtig, um Werte wie Fair Play zu vermitteln. Außerdem würden Sportvereine auch bei der persönlichen Entwicklung helfen, meint Horst Junior. Es sei gut, dass Kinder und Jugendliche in ihrer Freizeit gesunde und sinnvolle Aktivitäten machen.

Sportvereine helfen auch bei der Integration von Migranten in Deutschland. „Die Sportvereine profitieren von den Migranten. Allein in unseren Jugendmannschaften spielen über ein Dutzend junger Migranten aus verschiedenen Ländern", erzählt der Vereinschef des TuS Collinghorst. Die Kinder lernten durch das gemeinsame Training schnell die deutsche Sprache und seien in kurzer Zeit ein fester Teil der Mannschaft. Ein gutes Gefühl für die Kinder, die in Deutschland bis dahin fremd waren, und eine Bereicherung für den Verein. Für Horst Junior steht deshalb fest: „Sportvereine sind unverzichtbar für die Gesellschaft."

Dass die Sportvereine überhaupt funktionieren, ist den vielen ehrenamtlichen Helfern zu verdanken. Sie arbeiten freiwillig für den Sportverein. Das heißt, sie

bekommen für ihre Arbeit kein Geld. Zum Beispiel leiten sie das Jugendtraining, fahren die Kinder zu den Fußballspielen oder mähen den Rasen auf dem Fußballplatz. So ist es beim TuS Collinghorst. Insgesamt engagieren sich in deutschen Sportvereinen 1,7 Millionen Menschen ehrenamtlich. Sie sind durchschnittlich 13 Stunden im Monat für ihren Verein tätig. Das klingt nach viel, ist aber trotzdem zu wenig. „Ein Verein kann nie genug ehrenamtliche Helfer haben“, erklärt Horst Junior.

Ein Problem der Sportvereine ist es, freiwillige Helfer zu finden, so auch beim TuS Collinghorst. „Es wird immer schwieriger Leute zu bekommen, die sich länger für unseren Verein engagieren“, sagt Horst Junior. Im Jugendsport würden die Eltern noch ehrenamtlich helfen. Sie fahren die Jugendlichen am Wochenende zu den Spielen oder leiten in der Woche das Jugendtraining. „Im Erwachsenensport bekommen wir nur noch Trainer, wenn wir sie bezahlen“, berichtet Junior. Generell sei die Finanzierung der Sportvereine ein weiteres Problem.

Sportvereine finanzieren sich durch Mitgliedsbeiträge und Geld von Sponsoren. So zahlt ein Erwachsener beim TuS Collinghorst einen Mitgliedsbeitrag von 5,85 Euro im Monat. Dafür kann er zum Beispiel die Tennishalle nutzen. Das ist preiswert. „Ohne das Geld könnten wir die Sportanlagen nicht pflegen und keine professionellen Trainer bezahlen. Dann würde nichts funktionieren“, sagt Horst Junior.

Lesen Sie die folgenden Aussagen zum Inhalt des Textes.

Bestimmen Sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind oder der Text nichts dazu sagt.

Sportvereine sind der einzige Ort, wo man ein gerechtes und ehrliches Verhalten lernen kann.

- ○ richtig
- ◯ falsch
- ○ nicht im Text

1 балл

Tom Lüken gefallen besonders beim Fußball die Kameradschaft und das Wir-Gefühl.

- ◯ richtig
- ◯ falsch
- ◯ nicht im Text

1 балл

Die Fußballmannschaft von Tom und ihr Trainer planen bereits am Tag nach dem letzten Spiel das nächste Training.

- ◯ richtig
- ◯ falsch
- ◯ nicht im Text

1 балл

Der Chef des Sportvereins Horst Junior legt unter anderem großen Wert darauf, dass die Verein-Kinder in ihrer Freizeit mit vernünftiger Tätigkeit beschäftigt sind.

- ◯ richtig
- ◯ falsch
- ◯ nicht im Text

1 балл

Der Vereinschef des TuS Collinghorst ist darüber froh, dass in seinen Jugendmannschaften zehn junge Migranten aus verschiedenen Ländern spielen.

- ○ richtig
- ◯ falsch
- ○ nicht im Text

1 балл

Da junge Migranten durch die gemeinsame Kommunikation mit anderen Mannschaftsmitgliedern schnell Deutsch lernen, brauchen sie keine Sprachkurse zu besuchen.

- ○ richtig
- ○ falsch
- ◯ nicht im Text

1 балл

Die Helfer, die ehrenamtlich für den Sportverein arbeiten, machen das auf ihren eigenen Wunsch.

- ◯ richtig
- ○ falsch
- ○ nicht im Text

1 балл

Eine der Aufgaben der ehrenamtlichen Helfer besteht darin, Gras auf dem Fußballplatz zu schneiden.

- ◯ richtig
- ◯ falsch
- ◯ nicht im Text

1 балл

Das einzige Problem der Sportvereine in Deutschland ist die Finanzierung.

- ◯ richtig
- ◯ falsch
- ◯ nicht im Text

1 балл

Sportvereine setzen sich ein Ziel, im Amateursport Talente für den Profisport zu finden.

- ◯ richtig
- ◯ falsch
- ◯ nicht im Text

1 балл
За решение задачи **10 баллов**

LEXIK UND GRAMMATIK

#1135791

Wählen Sie die richtige Antwort.

Roland: Der Riese mit dem Schwert

In Deutschland gibt es [vielen alten, viele alte, viele alten] Städte aus der Zeit des Mittelalters. Sie sind beliebte Reiseziele. In einigen Städten kann man auf den Marktplätzen [einer, einen, einem] Ritter aus Stein begegnen.

Kirchen, eine Burg, Wohnhäuser und das Rathaus auf dem Marktplatz prägen das mittelalterliche Stadtbild in Deutschland, genauso wie in Frankreich oder Polen. Die [Gebäuder, Gebäuden, Gebäude] bilden ein geschlossenes Bauensemble. Auf den Marktplätzen können die Touristen die mittelalterliche Atmosphäre genießen. In einigen deutschen Städten wird man dort [entweder, außerdem, sonst] gut bewacht. Am Rathaus steht doch ein [steinischer, steinerischer, steinerner] Ritter – der Roland. Seine übermenschliche Größe und wehrbereite Pose haben etwas [Furchteinflößendes, Furchteinflößende, Furchteinflößenden] .

Der Roland ist eine Skulptur aus Stein. Sie zeigt einen aufrecht [gestandenen, gestehenden, stehenden] Ritter mit Rüstung, Schwert und Schild. Der Ritter hat meistens [gelocktes, gelockte, gelockten] Haar. Die Rolandstatuen stehen immer auf den Marktplätzen, nahe an den Rathäusern, die sie zu bewachen scheinen. Sie wurden im 13. und 14. Jahrhundert aufgestellt und sind meistens aus Sandstein und Muschelkalk gefertigt. Die ersten Rolande waren aus Holz. In Deutschland sind 55 Rolandstatuen bekannt, von denen heute noch 20 [verhalten, erhalten, gehalten] sind. Besonders viele Rolandstatuen kann man in Nord- und Ostdeutschland [auf dem, im, bei dem] Gebiet der westlichen Elbe finden.

Die Rolandsfigur sollte die Unabhängigkeit einer Stadt mit eigenem Marktrecht bekunden. Sie war Symbol der Freiheit der damals noch jungen Bürgerstädte. Fremden sollte der Roland zeigen, dass die Bürger [entschlossen, geschlossen, beschlossen] sind, ihre Städte zu verteidigen. Mit dem eher statischen Gesichtsausdruck sowie der abstrakt kantigen Körpersprache unterscheiden sich die Rolandstatuen deutlich [durch, zu, von] christlichen Skulpturen aus jener Zeit. Auf den Marktplätzen sind sie meistens die zentrale Skulptur, vielerorts die einzige. Ausländische Touristen halten die Rolandsfiguren oft auch für Denkmäler, was sie aber nur indirekt sind. Sie bereichern als große Skulpturen jedenfalls die historischen Marktplätze und bringen dem Betrachter die Aura und Kultur des Mittelalters ein Stück [naher, näher, nächster].

Tapferer Ritter Roland war eine historische Figur des Frühmittelalters. Im 11. Jahrhundert [wurde, wurdet, würde] er als Volksheld im sogenannten Rolandslied, einem altfranzösischen Versepos, verehrt. Darin wird der heldenhafte Tod des

tapferen Ritters Roland [besangen, besungen, besingen] . Im 8. Jahrhundert hatte er das Frankenreich [von, durch, gegen] Angreifer verteidigt. Gemeint war Hruotland (französisch „Roland“), der [unter, bei, mit] dem damaligen Kaiser Karl [der Große, den Großen, dem Großen] ein Graf in der heutigen Bretagne war.

Rolandsfiguren gibt es in folgenden deutschen Städten: Bad Bramstedt, Belgern, Brandenburg, Calbe, Halle an der Saale, Magdeburg, Bremen usw. Statuen des Rolands gelten dort als das bekannteste [Warnzeichen, Wahrzeichen, Wertzeichen] der Stadt. In anderen europäischen Ländern ist man auch [auf, mit, für] einige wenige Rolandsfiguren stolz.

Формула вычисления баллов: 0-20 1-19 2-18 3-17 4-16 5-15 6-14 7-13 8-12 9-11 10-10 11-9 12-8 13-7 14-6 15-5 16-4 17-3 18-2 19-1 20-0

За решение задачи **20 баллов**

LANDESKUNDE

#1135792

Lesen Sie die Aufgaben. Wählen Sie die richtige Lösung. Passen Sie auf! Es gibt nur eine richtige Antwort.

Die Geburtsstadt von E. M. Remarque heißt ….

- ○ Herne
- ○ Aachen
- ◯ Osnabrück

1 балл

… wurden die Bücher von E. M. Remarque in Deutschland verbrannt.

- ○ 1941
- ◯ 1933
- ○ 1939

1 балл

Als E. M. Remarque 1916 zur Armee einberufen wurde, war er … Jahre alt.

- ○ 21
- ◯ 18
- ○ 20

1 балл

Welchen von den unten aufgelisteten Romanen hat E. M. Remarque **nicht** geschrieben?

- [x] „Und sagte kein einziges Wort“
- [ ] „Der Weg zurück“
- [ ] „Arc de Triomphe“

1 балл

E. M. Remarque las viel. Zu seinen Lieblingsschriftstellern gehörte auch ….

- [x] F. Dostojewski
- [ ] A. Puschkin
- [ ] L. Tolstoi

1 балл

Die Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ bestand aus Studierenden der Universität ….

- [ ] Heidelberg
- [ ] Berlin
- [x] München

1 балл

Die Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ erstellte nicht nur Flugblätter, sondern ….

- [x] malte auch regimefeindliche Parolen auf Hausfassaden
- [ ] las in der Öffentlichkeit Anti-Hitler-Gedichte vor
- [ ] textete und komponierte Anti-Nazi-Lieder

1 балл

… wurde am selben Tag wie Hans und Sophie Scholl hingerichtet.

- [ ] Alexander Schmorell
- [ ] Willi Graf
- [x] Christoph Probst

1 балл

Der … hat das Geschwisterpaar Scholl an die Gestapo verraten.

- [ ] Philosophie-Professor
- [ ] Rektor der Universität
- [x] Hausschlosser der Universität

1 балл

Eines der Mitglieder der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“, Alexander Schmorell, wurde in der russischen Stadt … geboren.

- ○ Nowosibirsk
- ◯ Orenburg
- ○ Omsk

1 балл
За решение задачи **10 баллов**

HÖRVERSTEHEN

#1135793

Sie werden sich einen Bericht über die Deutschen und die Kartoffel anhören. Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit.

Hören Sie sich dann den Text an. Wählen Sie bei den Aufgaben die Satzergänzung, die dem Inhalt des Berichtes entspricht.

https://cdn-edu.olymponline.ru/wk-edu/edu_99/uploads/task/audio_content/1135793/aa3a5514727acdd9.m4a

In anderen Ländern nennt man manchmal im Scherz die Touristen aus Deutschland ….

- ◯ „Kartoffeln“
- ◯ „Kartoffelklöße“
- ◯ „Knollen“

1 балл

Die Kartoffel kommt ursprünglich aus ….

- ◯ Nordamerika
- ◯ Südamerika
- ◯ Europa

1 балл

Die Kartoffel wurde in Europa am Anfang … verwendet.

- zum Düngen im Garten
- zur Verschönerung der Gärten
- als Reinigungsmittel für schmutzige Teller

1 балл

König Friedrich der II. von Preußen förderte den Anbau der Kartoffel als Nutzpflanze, ….

- weil er aus angenehm riechenden Kartoffelblüten Parfüm herstellen wollte
- um die Bevölkerung vor Hungersnot zu retten
- weil er selbst Kartoffelspeisen sehr mochte

1 балл

Die Besucher des Schlosses Sanssouci in Potsdam legen Kartoffeln ….

- an den Grabstein Friedrichs des Großen
- an das Denkmal für Friedrich II.
- auf die Treppe des Schlosses

1 балл

Die Kartoffel bietet mehrere Vorteile. Unter anderem ….

- ist sie reich an Vitaminen
- hat sie einen großen Wassergehalt
- bringt sie hohe Ernteerträge

1 балл

Neben Kartoffel und Reis gilt heute auch … als Grundlebensmittel der Welt.

- Fisch
- Weizen
- Mais

1 балл

Im Durchschnitt isst der Deutsche etwa … Kilogramm Kartoffeln pro Jahr.

- 66
- 60
- 16

1 балл

Im EU-Vergleich belegt Deutschland den 3. Platz nach Polen und …, was den Kartoffelkonsum angeht.

- ◯ Lettland
- ◯ Litauen
- ◯ Weißrussland

1 балл

Dank der Idee, Kartoffeln zu frittieren, begründeten die Belgier schon um … das moderne Fastfood.

- ◯ 1886
- ◯ 1860
- ◯ 1680

1 балл

Решение задачи:

Die Deutschen und die Kartoffel

Die Kartoffel ist in der deutschen Küche häufig zu finden. Man isst die Knolle gekocht, gebraten, gebacken, gedünstet oder als Püree zu zahlreichen Gerichten. In vielen Ländern werden deutsche Touristen wegen ihrer Vorliebe sogar scherzhaft „Kartoffeln“ genannt. Doch wie kam die Kartoffel nach Deutschland und wie steht es wirklich um die Liebe der Deutschen zu der Knolle?

Ursprünglich wuchs die Pflanze in Südamerika und wurde von den Spaniern im 16. Jahrhundert nach Europa gebracht. Am Anfang fand man die Kartoffel hier allerdings häufiger in Botanischen Gärten als auf dem Teller. Die Europäer mochten die Pflanze zunächst wegen ihrer schönen Blüten.

Bis die Deutschen auf den Geschmack kamen, verging viel Zeit. Besonders König Friedrich der II. von Preußen förderte Mitte des 18. Jahrhunderts den Anbau der Knolle als Nutzpflanze in Preußen. Er wollte damit den Hunger in der Bevölkerung bekämpfen. Da sich die Bevölkerung lange weigerte, die Knolle zu essen, gab Friedrich der Große mehrere Befehle, Kartoffeln anzupflanzen und zu essen. Noch heute legen Besucher des berühmten Parks von Schloss Sanssouci in Potsdam zur Erinnerung an Friedrichs Bemühungen Kartoffeln auf sein Grab.

Trotzdem setzte sich die Kartoffel nur langsam durch und diente im 19. Jahrhundert besonders den ärmeren Bevölkerungsteilen als billige Nahrung. Die Pflanze bietet große Vorteile. Sie wächst auch in kühlen Regionen, gibt einen großen Ernteertrag und ist mit schlechten Böden zufrieden.

Heute ist die Kartoffel neben Reis und Mais einer der wichtigsten Grundnahrungsmittel der Welt. Sie macht satt, ist gesund und gut verträglich und man kann aus ihr ganz unterschiedliche Speisen herstellen. Aus der deutschen Küche ist sie nicht wegzudenken. Aber essen die Deutschen wirklich viel mehr Kartoffeln als andere Völker?

Etwa 60 Kilogramm Kartoffeln, auch in Form von Chips und Pommes frites, verzehrt der Deutsche durchschnittlich pro Jahr. Das klingt viel. Tatsächlich geht aber der Kartoffelkonsum zurück. In den 1950-er Jahren war der Verbrauch dreimal so hoch wie heute. Auch im EU-Vergleich liegen die Deutschen hinten. In Lettland und Polen zum Beispiel werden mit weit über

100 Kilogramm pro Person viel mehr Kartoffeln gegessen. Die Höhe des Kartoffelverbrauchs hängt auch vom Alter ab. Je älter die befragten Personen sind, desto mehr Kartoffeln essen sie. Am sinkenden Verbrauch sieht man auch die Einflüsse der internationalen Küche. Vor allem jüngere Deutsche lieben neben Kartoffel-auch Nudel- oder Reisgerichte.

Die Idee, Kartoffeln in Öl goldgelb zu backen, entstand vermutlich in Belgien. Normalerweise war es der Fisch, den die Belgier gerne in reichlich Fett frittierten. In Zeiten schlechten Fischfangs aber, heißt es in einer Erzählung, nahmen sie stattdessen Kartoffeln, die sie in fischförmige Streifen schnitten. So begründeten die Belgier, ohne es zu ahnen, schon um 1680 das moderne Fastfood.

Dass die Deutschen nur Kartoffeln essen, ist also ein Klischee. Dennoch ist die Knolle hier stark mit der traditionellen Küche verbunden. Sie kommt als Pell-und Bratkartoffel, Kartoffelbrei, Kartoffelsalat oder Kartoffelsuppe, Reibkuchen und Kartoffelkloß auf die Teller – und das wird auch so bleiben.

За решение задачи **10 баллов**